

Morphologische Untersuchungen zur Aufklärung einiger europäischer Lebermoose

Autor(en): **Müller, Karl**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Beiträge zur Kryptogamenflora der Schweiz = Matériaux pour la flore cryptogamique suisse = Contributi per lo studio della flora crittogama svizzera**

Band (Jahr): **10 (1945)**

Heft 2

PDF erstellt am: **21.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Morphologische Untersuchungen

zur

Aufklärung einiger europäischer Lebermoose

Von *Karl Müller*, Freiburg i. Br.

(Mit 3 Textabbildungen)

Die Lebermoose stellen eine Pflanzengruppe dar, die, je länger und intensiver man sich damit befaßt, desto mehr Fragen auftauchen läßt, die einer Klarstellung bedürfen. Es ist deshalb notwendig, Art um Art, Gattung um Gattung und Familie um Familie sowohl am Gametophyten, wie am Sporophyten an möglichst reichlichem Material eingehend zu studieren, um ein zutreffendes Bild von der Formenfülle und von der systematischen Brauchbarkeit der einzelnen Merkmale zu erhalten. Nur durch eine solche minutiöse Arbeit kann u. a. auch eine Klarstellung der vielen zu Unrecht als besondere Arten beschriebenen Lebermoose erzielt werden.

In einer früheren Publikationsreihe¹ habe ich schon Untersuchungsergebnisse über zahlreiche kritische Lebermoose der europäischen Flora veröffentlicht. Dabei wurden neben andern besonders die Gattungen *Riccia*, *Lophozia*, *Marsupella*, *Gymnomitrium*, *Solenostoma* und *Scapania* weiter aufzuklären versucht.

Im Zusammenhang mit der Neubearbeitung der Lebermoose für *Rabenhorsts* Kryptogamenflora mußte auch die überaus schwierige Familie der winzig kleinen *Cephaloziellaceae*, die bisher außer vom Verf. nur von *Ch. Douin* eingehender studiert worden war, neu durchgearbeitet werden. Einige Resultate, die hierbei gewonnen wurden, sind im folgenden kurz dargestellt. Angeschlossen wurden dann noch Untersuchungen über einige andere noch ungeklärte Lebermoose². Weitere anatomische, morphologische und systematische Untersuchungsergebnisse liegen im Manuskript ebenfalls seit einiger Zeit vor.

¹ *K. Müller*, Beiträge zur Systematik der Lebermoose I—V. *Hedwigia* 79 (1940), S. 72—80; 80 (1941), S. 90—118; 81 (1942), S. 95—126 und 81 (1944), S. 238 bis 282.

² Herrn Prof. Dr. *Gäumann* - Zürich danke ich auch an dieser Stelle für die Bereitwilligkeit, meine Arbeiten der Veröffentlichung zugänglich zu machen.